

1. Sohn Davids?

damals klar: Messias aus Davids Familie stammen

z.B. Jer 23.5: *Seht, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich für David einen gerechten Spross erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln, für Recht und Gerechtigkeit wird er sorgen im Land.*

Barthimäus schrie: "Sohn Davids, erbarme dich über mich"

auch Jesus will das hier nicht in Frage stellen
ja, der Messias würde als Mensch von David abstammen

hier hatten die Pharisäer Recht
und Jesus selbst erfüllte dieses Kriterium
beide Stammbäume machen das ganz deutlich: Jesus ist ein "Sohn Davids"

achten wir also auf Jesu "Hebammenkunst"

Als Jesus im Tempel lehrte, sagte er: Wie können die Schriftgelehrten behaupten, der Messias sei der Sohn Davids? Denn David hat, vom Heiligen Geist erfüllt, selbst gesagt: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich mir zur Rechten und ich lege dir deine Feinde unter die Füße. David selbst also nennt ihn "Herr". Wie kann er dann Davids Sohn sein?

1. Sohn Davids?

T: Wer ist

2. Herr Davids?

dieser Mann?

3. Gott und Mensch zugleich!

Büste raten lassen (Sokrates)

hat die Athener ganz schön genervt

fragte ihnen nämlich Löcher in den Bauch

ins Nachdenken bringen

Absicht:

dadurch

zum Umdenken anregen

richtiges Handeln hervorrufen

nannte man dann "Hebammenkunst" - durch Fragen das hervorlocken, was im Menschen drin ist

auch Jesus oft Fragen gestellt um ...

ins Nachdenken zu bringen

zum Umdenken anzuregen

gutes Handeln hervorzurufen

hatten wir in Mk-Reihe ja immer mal wieder

eine solche Frage stellte er auch kurz vor seinem Sterben im Tempel

greift Grundfrage des Mk-Evg.
auf: Wer ist dieser Jesus?

... der, dem sie "Hosianna" gesungen hatten?

also der Messias, der die Römer verjagen würde?

oder doch nur ein Scharlatan, wie Pharisäer sagten

ein falscher Prophet und Volksverführer?

... v.a. aber ein Gotteslästerer mit dem falschen Anspruch Sohn Gottes zu sein?

in diese Atmosphäre stellt Jesus nun seine Frage

wie gesagt:

zum Nachdenken anregen

Umdenken hervor - fragen

Mk 12,35-37 S1

24.02.2026 - v75

Feiern gleich das Abendmahl miteinander
ist die Feier derer, die das getan haben
und die nun dankbar "schmecken und
sehen, wie freundlich der Herr ist"
der Herr, der in Jesus damals Mensch wurde
"Sohn Davids" war nach seiner Abstammung
und dabei doch immer Gottes Sohn blieb
und als menschengewordener Sohn Gottes für uns starb
damit wir leben können
und der uns jetzt einlädt zu seinem Tisch
um uns zu vergegenwärtigen, was er für uns getan hat

Mk 12,35-37 S2

24.02.2026 - v78

2. Herr Davids?

aber wie ist das mit Psalm 110,1?

Denn David hat, vom Heiligen Geist erfüllt, selbst gesagt: Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich mir zur Rechten und ich lege dir deine Feinde unter die Füße. David selbst also nennt ihn "Herr". Wie kann er dann Davids Sohn sein?

niemand Herr und Sohn zugleich sein:

Vater ist der "Boss"

Sohn muss sich unterordnen
völlig undenkbar, dass der
Vater den Sohn "Herr" nennt

also stimmt hier etwas nicht

hat David sich vielleicht geirrt?

das schließt Jesus aus - "vom HG erfüllt"

was ist also dann die Lösung?

3. Gott und Mensch zugleich

darum geht es Jesus hier

will durch Fragen das Messiasbild in Frage stellen

der Messias ist "Sohn Davids" - klar

doch für Juden damit auch "nur" ein Mensch

doch Ps 110 klar, dass er mehr als ein Mensch ist

denn zu keinem Menschen könnte Gott je
sagen: "Setze dich mir zur Rechten und ich
lege dir deine Feinde unter die Füße."

einzigster logischer Schluss: der Messias ist als
Mensch Sohn Davids und zugleich der Sohn Gottes
diese Erkenntnis Jesus durch Fragen hervorlocken

ob die Zuhörer das damals begriffen haben?

die meisten nicht - sonst nicht "Kreuzige ihn"

? ob wir es heute begriffen haben?

kann ich für Dich natürlich nicht beantworten

doch die Konsequenzen aufzeigen

wenn Jesus nicht nur Mensch, sondern Gottes Sohn,

dann seine Worte ganz ganz ernst nehmen

denn dann spricht Gott selbst zu uns

dann auch als Richter wiederkommen

und wehe, wenn dann seine Feinde sind

Mittel dagegen: sich ihm anvertrauen

ihn als Herrn ernst- und annehmen